

Name des Teilnehmers
Adresse der WfbM
Anschrift
Stadt

-622

27.06.2014



Sehr geehrte Teilnehmer der 3. Jahrestagung der AG WfMeH in Berlin (02.-04.06.2014):

Im Namen der Sprecher der AG WfMeH möchte ich meinen Kollegen, Leitungen und der Geschäftsführung der Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH ein herzliches Dankeschön für die gute Unterstützung bei der Ausrichtung der 3. Jahrestagung der AG WfMeH vom 2.-4.06.2014 aussprechen. Ein besonderer Dank geht auch an Fr. Jansen, die uns durch das Programm der Tagung führte.

An der 3. Jahrestagung haben 27 Mitarbeiter und Leitungen bundesweit aus 20 Werkstätten und 2 Tagesstätten teilgenommen. Wir konnten erstmalig die Beteiligung der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen Berlin durch Hr. Sperlich mit einem Grußwort, und der Bundesarbeitsgemeinschaft BAG:WfbM durch ihren Bildungsreferenten Hr. Thomas Bauer erreichen. Hr. T. Bauer / BAG begleitete die Tagung an den beiden Tagen in den Räumen des Integrationsmanagements der BWB in der Friedrichstraße in Berlin Mitte mit großem Interesse, und sicherte der AG WfMeH weitere Unterstützung der BAG:WfbM zu.

Tagungsprogramm am 02.06.2014:

Wir konnten zum zweiten Mal Hr. Dr. Reuther von der Neuro Therapie RheinAhr für einen Fachbeitrag gewinnen. Hr. Dr. Reuther gab uns einen aktuellen Überblick zu den Anforderungen in der „neuen“ Reha Phase E und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Personenkreis mit MeH, die zunehmend in die Werkstätten kommen. Er beschrieb dies plastisch durch Fallbeispiele und interessante Folien zu den ICF Kriterien und ergänzte seinen Vortrag mit Folien zu Verhaltensproblemen bei MeH und machte entsprechende Handlungsvorschläge mit Neurokompetenz, die er uns auch als PDF zur Verfügung stellte (s. Anlage).

Im Anschluss berichtete uns Fr. Gabi Lange, Fachbereichsleitung Ergotherapie im Zentrum für Post Akute Neurorehabilitation (PAN) der Fürst-Donnersmarck-Stiftung Berlin von den Schnittstellen Ihrer Arbeit mit MeH zur WfbM. Fr. Lange hat den Aufbau des Kompetenzzentrums für MeH in unserer Werkstatt BWB-Südwest von Anbeginn begleitet und wir konnten einige Teilnehmer aus dem PAN Zentrum der Fürst-Donnersmarck-Stiftung inzwischen in die Werkstatt überleiten. Wir danken Ihr für Ihren praxisnahen Vortrag.

Der Hauptteil der diesjährigen Tagung, die Beschäftigung in Arbeitsgruppen mit den 2 Schwerpunkten Mehrbedarf und Stolpersteine folgte nach den Fachvorträgen. In der Vorbereitung dieser Tagung hatten wir einen Fragebogen an die TN verschickt und nahezu alle Fragebögen (bis auf einen) zurückbekommen. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal für die sorgfältige und umfangreiche Beantwortung der Fragebögen. Von 23 eingeladenen AG WfMeH Mitgliedern haben alle 20 Werkstätten - und 2 Tagesstätten-Träger geantwortet.

Ergebnisse der Erhebung:

- In Kreis der Teilnehmer der 3. Jahrestagung der AG WfMeH werden insgesamt **12.025 Menschen mit Behinderungen** und
- davon **795 Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH)** beschäftigt.
- Dieser Anteil entspricht **6 % der Gesamtzahl der Beschäftigten**.
- Der **Zuwachs bei MeH der letzten 5 Jahre beträgt 265 TN, oder pro Jahr 10 %**, damit wird eine bundesweite Steigerung der MeH WfbM-Maßnahme Zahlen erkennbar.
- Ca. die Hälfte der teilnehmenden Einrichtungen (**12**) haben einen **separaten MeH Bereich**,
- der Mehrbedarf macht **sich bei 50% der Werkstätten in Form von Ergotherapeuten als Fachkräfte** bemerkbar,
- **bei 25 % ist neuropsychologische Kompetenz im Team** vorhanden,
- **weitere 25 % kooperieren mit Kliniken oder neuropsychologischen Praxen**.
- **Spezifische Trainings (kognitiv und motorisch) finden in 75 % der Einrichtungen** statt.
- **3 Einrichtungen verfügen über einen MeH spez. Kostensatz**.
- Wir haben die 6 Kategorien zur MeH Spezifik unter der übergeordneten Kategorie „**Neuronale Kompetenz**“ zusammengefasst, dies ist sicher eine grobe Zusammenfassung, die nicht wissenschaftlichen Kriterien genügen kann, aber Tendenzen wiedergibt.

Im Workshop „ **Mehrbedarf**“ (begleitet durch die **AG-Sprecher Hr. M. Bauer/Pfennigparade-München und Hr. T. Vohsen/Hephata Mönchengladbach**) ging es um die Feststellung des besonderen Bedarfes des Personenkreises MeH:

- Hr. Bauer stellte einen Spezial-Erhebungsbogen der Pfennigparade/München vor, der für den besonderen Personenkreis der MeH gemeinsam mit Vertretern des Bezirks Oberbayern und Fachleuten der WfbM der Pfennigparade entwickelt wurde und dort seit über 2 Jahren erfolgreich Anwendung findet.
- Herr Dr. Reuther hat an diesem Workshop teilgenommen und in den Items, welche in diesem PP-Erhebungsbogen für die Feststellung des Mehrbedarfs eingearbeitet wurden, die ICF-basierten Items wiedergefunden, die er im Rahmen seines Vortrages gefordert hat.
- In der Diskussion im Plenum danach wurde vereinbart, dass dieser Mehrbedarfserhebungsbogen in den teilnehmenden Werkstätten auf seine Praktikabilität geprüft werden soll um ggfls. daraus ein bundesweit gültiges Instrument entwickeln zu können, das nicht nur einen Mehrbedarf, sondern den grundsätzlichen Bedarf des MeH Personenkreises darstellt.
- Zusätzlich wurde der Wunsch nach fachlichen Standards für ein MeH-Angebot thematisiert, um das besondere Angebot für Reha-Kunden, Stakeholder, Kostenträger und Politik deutlich zu machen.

Im **Workshop „ Stolpersteine“** (begleitet durch die **AG-Sprecher Hr. Strabelzi / Alexianer Werkstätten Köln und Hr. Snider / BWB**) wurden von den Fachleuten in den WfbM zuerst die Hürden in den eigenen Einrichtungen wahrgenommen:

- Die Besonderheit des Personenkreises MeH muss den Geschäftsführungen nachdrücklich bewusst gemacht werden bevor entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt werden
- Eine große Hürde ist die mangelnde Qualifizierung des Personals
- Ein weiterer schwieriger Punkt ist die Vermittlung des Themas gegenüber der Politik und den Kostenträgern, da diesen Gruppen auch das besondere Neuro-Wissen fehlt

Ergebnisse und Ziele:

Für das weitere Vorgehen der AG WfMeH wurden im Plenum folgende Ziele formuliert:

- Vorstellung der AGWfMeH auf der Werkstättenmesse in Nürnberg
- Werbung für eine breite bundesweite statistische Erhebung
- Konkretisierung eines speziellen Angebots für MeH mit konzeptionellen Eckpunkten
- Entwicklung eines Bedarfserhebungsbogens für MeH mit aussagekräftiger Testung
- Kommunikation der Notwendigkeit eines Spezialangebots für MeH auf Kommunal- und Länderebene
- Spezifikation der Beruflichen Bildung für MeH (Besonderheiten festlegen, z.B. „Braunschweiger Gespräche“ (BAG:WfbM))

Da die AG WfMeH keine eigenen Mittel und kaum Ressourcen hat, wurde beschlossen, einige Ziele zurückzustecken.

Weitere Vorgehensweise und nächste Ziele:

- Jeder Sprecher der AG WfMeH plant mit den interessierten Vertretern der regionalen WfbM eine Arbeitsgruppe, die konzeptionelle Eckpunkte für ein MeH Angebot formuliert, um ein entsprechendes Leistungsangebot vorzubereiten
- Der Mehrbedarfsbogen der Pfennigparade wird den teilnehmenden Werkstätten zur Verfügung gestellt und zur Erprobung empfohlen. Die Ergebnisse dieser Erprobung werden in die Planungen für die 4. Jahrestagung 2015 in München bei der Pfennigparade einfließen.
- Die vier Sprecher der AG WfMeH tragen erste Ergebnisse im Herbst / Winter 2014/2015 zusammen und stimmen sich bzgl. der Zusammenführung ab.
- Ergebnisse könnten in 2015 auf dem Nachsorgekongress in Berlin, der Werkstättenmesse Nürnberg und bei der 4. Jahrestagung der AG WfMeH in München (ca. Pfingsten 2015) präsentiert werden
- Kontakt zur AG WfMeH kann über die 4 Sprecher der AG Hrn. Bauer, Snider, Strabelzi, Vohsen hergestellt werden
- Aktuelles Kommunikationsforum: Derzeit „geschlossene „Facebook-Gruppe, die aber (erwartungsgemäß) wenig genutzt wird. Sinnvoller wäre eine Homepage, die zielgruppengerecht mit Infos gefüllt werden könnte. Da die Gruppe keine Eigenmittel, wäre über die jeweiligen LAG bzw. BAG Homepage zu prüfen bzw. andere Ideen zu entwickeln.

Planung „Wohnen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung“:

In Rücksprache mit den Veranstaltern des Nachsorgekongresses und im Namen der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Nachklinische NeuroRehabilitation (www.bag-nnr.de) werden am 09. Und 10. Oktober 2014 die interessierten Einrichtungen zu einer konstituierenden Sitzung in die Pfennigparade nach München eingeladen.

Initiatoren: Fr. Doris Neidel, Pfennigparade Reversy /Stationäre Wohngruppen München und Hr. Christoph Kalchgruber, Nachsorgezentrum Augsburg.

Am 03. und 04.06. standen Erfahrungsberichte der MeH Werkstätten im Vordergrund:

Zunächst gaben Hr. Stefan Strabelzi von den Alexianer-Werkstätten Köln, mit Hr. T. Vohsen Hephata Werkstätten Mönchengladbach uns einen Bericht über die ersten Jahre ihrer MeH Werkstätten unter dem Motto „Anspruch und Wirklichkeit“. Dann hielten Fr. Schulzke und Hr. Snider ihren Vortrag von der Werkstättenmesse in Nürnberg über das Kompetenzzentrum MeH der Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (BWB), das die meisten Teilnehmer der Tagung am folgenden Mittwoch auch persönlich in der Goerzallee 299 besuchen konnten. Alles in Allem hatten wir eine erfolgreiche Arbeitstagung, Wir danken den Teilnehmern der 3. Jahrestagung der AG WfMeH für die konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns auf ein Treffen im nächsten Jahr in München. In der Anlage befindet sich der Mehrbedarfsbogen der Pfennigparade und die Teilnehmerliste der 3. Jahrestagung und der Vortrag von Dr. Reuther als PDF.

Mit freundlichen

Für die Sprecher der AG WfMeH

T. Snider